eurac research

Materialpaket 8

Sprachenvielfalt in Europa

Abbildung 1

Zielgruppe: Mittelschule, Oberschule

Dauer: mind. 90 Minuten

Einführung:

Es wird davon ausgegangen, dass im geographischen Europa – nicht zu verwechseln mit der EU – ungefähr 90 Sprachen gesprochen und mindestens 5 Schriftsysteme verwendet werden. Dieses Materialpaket befasst sich genau mit dieser linguistischen Vielfalt, indem einige Aspekte genauer unter die Lupe genommen werden und SchülerInnen diese Vielfalt in vier interaktiven Stationen besser kennenlernen. Warum gibt es in Europa so viele verschiedene Sprachen? Wie sind sie entstanden und was ist ihr Ursprung? Wie viele verschiedene Sprachfamilien gibt es in Europa? Indem SchülerInnen nach Antworten auf diese (und viele weitere) Fragen suchen, begeben sie sich auf eine Reise, die sie von Lissabon nach Moskau, vom Nordkap bis nach Malta führt. Dabei werden sie feststellen, dass die Sprachen Europas zwar sehr unterschiedlich sind, aber dennoch verblüffend viele Gemeinsamkeiten haben. Die Sprachreise endet in Brüssel, wo das Europanto entstanden ist. Es handelt sich um eine Plansprache, die vom Übersetzer Diego Marani erfunden wurde und die europäischen Sprachen ohne jegliche Regel (aber auf verständliche Art und Weise) „mischt“. Und genauso wie es in Brüssel geschehen ist, liegt es nun auch an den SchülerInnen ihr eigenes Europanto zu erfinden und dabei ihrer Kreativität (und auch ihrem linguistischen Wissen) freien Lauf zu lassen.

Abbildung 2

Aktivitäten:

- Eine Reise in Europa (Quiz)
- Warum gibt es in Europa so viele Sprachen?
- Was ist das?
- Ein Wort reist durch Europa
- Sprachwerkstatt: EUROPANTO

→ **Idee:** Von der 2. bis zur 5. Station können die Aktivitäten auch als Stationenarbeit gemacht werden (10 Min.)

Kompetenzen:[1]

- Die SchülerInnen erwerben bzw. erweitern ihre Kenntnisse über Sprachendiversität/ Vielsprachigkeit/ Mehrsprachigkeit (K5).
- Sie erhöhen ihre Aufmerksamkeit für fremde Sprachen/ Kulturen/ Personen, für sprachliche/ kulturelle/ menschliche Vielfalt des Umfelds, für Sprache im Allgemeinen, für sprachliche/ kulturelle/ menschliche Vielfalt im Allgemeinen (A1).
- Positive Akzeptanz der sprachlichen/ kulturellen Vielfalt/ des Anderen/ des Fremden (A4).

Hinweise:

Es handelt sich um einen sehr vielseitigen Workshop. Die Aktivitäten in diesem Paket kann ohne weiteres adaptiert werden, indem sie von Mal zu Mal an die Bedürfnisse der Klasse angepasst werden.

[1] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben “K”, “A” und “S”, s. S. 32-81.

Legende für Kopiervorlagen:

	Arbeitsblatt: Aufgabe, die von den SchülerInnen bearbeitet werden soll
	Lösung: für die Lehrperson
	Material: für die SchülerInnen zur Vertiefung und weiteren Beschäftigung mit den Themen der einzelnen Workshops
	PowerPoint Präsentation: auf Anfrage verfügbar

Tabelle 1

Aktivität 1

Eine Reise in Europa

Thema:

Sprachenvielfalt in Europa

Beschreibung:

Die erste Aktivität dieses Materialpakets kann als Einführung in das Thema gesehen werden. Sie wird in Form eines Quiz durchgeführt. Indem die Lehrperson die Antworten erklärt, hat sie die Möglichkeit, den SchülerInnen näherzubringen, was wir unter dem Begriff Europäisches Sprachenpanorama verstehen. Wie viele Sprachen werden in Europa gesprochen? Wie viele Sprachfamilien gibt es in Europa? Was versteht man unter dem Begriff Indoeuropäisch? Anhand dieser und weiterer Fragen wird eine „Europäische Karte der sprachlichen Identität" skizziert. Europa wird in diesem Fall als geographischer und nicht als politischer Begriff verstanden.
Das Quiz besteht aus zehn Fragen. Sofern das Materialpaket in Stationenarbeit erledigt wird, können einige Fragen ausgelassen werden, damit sich die Klasse auf die für sie interessanteren Fragen konzentrieren kann. Die Auswahl der Art und Anzahl der Fragen wird von der Lehrperson getroffen.

Kompetenzen:[2]

- Die SchülerInnen erwerben bzw. erweitern ihre Kenntnisse über Sprachendiversität/ Vielsprachigkeit/ Mehrsprachigkeit (K5).
- Sie wissen, dass alle Menschen mindestens einer Sprachgemeinschaft und dass viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2).
- Die SchülerInnen entwickeln Neugier/ Interesse für fremde Sprachen/ Kulturen/ Personen// plurikulturelle Zusammenhänge// für sprachliche/ kulturelle/ menschliche Vielfalt das Umfelds// für sprachliche/ kulturelle/ menschliche Vielfalt im Allgemeinen (A3).

Abbildung 3

[2] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Dauer:

30/35 Minuten.

Zusätzliches Material:

- PPT 1 – Quiz: Sprachreise in Europa
- Kärtchen in vier verschiedenen Farben (Bsp.: rot, grün, gelb, blau)
- PC, Videoprojektor (nach Möglichkeit mit Boxen für den Audio-Teil)
- Eine geographische Karte Europas

Ablauf:

Vorbereitung: Jeder Schüler und jede Schülerin erhalten vier farbige Kärtchen. Es werden die nötigen Vorbereitungen getroffen, damit das Quiz im Großbild angezeigt werden kann. Wichtig ist, dass die Kärtchen dieselbe Farbe haben wie die Kästchen neben den Antworten in der Präsentation. Während des Quiz halten die Schüler ihre Kärtchen mit der entsprechenden Farbe hoch, sobald sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten entschieden haben (Bsp.: Für die gelb markierte Antwortmöglichkeit muss das gelbe Kärtchen hochgehalten werden).

0. Einführung: Bevor damit begonnen wird die Fragen des Quiz zu beantworten, gibt es im Plenum eine Runde Brainstorming zum Thema. An der Tafel (oder auf dem Flip-Chart) werden die Namen sämtlicher Sprachen Europas notiert, die den SchülerInnen einfallen.

1. Bearbeitung: In dieser Phase wird das Quiz durchgeführt. Die Lehrperson kann u.U. eingreifen, um Antworten zu erklären.

2. Abschluss: Es wird noch einmal auf die an der Tafel notierten Sprachen zurückgegriffen, um die Sprachen in die „Europäische Karte der sprachlichen Identität“ einzusetzen.

Aktivität 2

Auf der Suche nach den Ursprüngen

Thema:

Sprachliche Vielfalt in Europa

Beschreibung:

Im Vergleich zu Asien und Ozeanien ist die Sprachenvielfalt in Europa relativ gering. Hier gibt es „nur" knapp 200 Sprachen. Im Gegensatz dazu gibt es in Asien ungefähr 2300 Sprachen und in Ozeanien immerhin 1300.[3] Die komplizierte Geschichte Europas sowie der Lauf der Zeit haben dazu geführt, dass einerseits viele Sprachen ausgestorben sind und sich andererseits andere Sprachen durchgesetzt haben. Dies war der Fall bei Latein. Die Römer brachten es bis in die entlegensten Winkel ihres Reiches, wo es sich bei den unterworfenen Völkern mit der Zeit durchsetzte. Nichtdestotrotz haben sich einige Sprachen, die bis heute Teil des europäischen Sprachenpanoramas sind, dieser Entwicklung hartnäckig wiedersetzt und dass, obwohl sie von deutlich weniger Menschen gesprochen werden. Aber warum gibt es so viele Sprachen in Europa? Woher kommen sie? Warum haben sich einige Sprachen mit geringen Sprecherzahlen an entlegenen Orten Europas erhalten? Und warum haben sich andere Sprachen über die Landesgrenzen hinaus verbreitet.

Die Aufgabe der TeilnehmerInnen ist es in kurzen Texten Antworten auf diese Fragen zu finden. Es wurden bereits sowohl einige Wörter als auch Bilder ausgewählt, die als Hilfestellung beim Beantworten der Fragen berücksichtigt werden können. Die Grundlage für diese Aktivität bildet das Video *How languages evolve?* von Alex Gendler für das Online-Portal Ted.ex (verfügbar unter diesem Link https://ed.ted.com/lessons/how-languages-evolve-alex-gendler#review).

Kompetenzen:[4]

- Die SchülerInnen kennen sprachgeschichtliche Entwicklungen (/Herkunft bestimmter Sprachen / lexikalische und phonologische Entwicklungen/ …) (K 4.3).

[3] www.ethnologue.com

[4] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

- Sie kennen einige historische Fakten (unter Bezugnahme auf die Beziehungen zwischen Völkern/ Menschen, auf Ortswechsel…), die die Entstehung oder Entwicklung bestimmter Sprachen beeinflusst haben/ beeinflussen (K 2.6).
- Sie wissen, dass Sprachen einer ständigen Entwicklung (K 4) und einige Elemente der sprachgeschichtlichen Entwicklungen (/Herkunft bestimmter Sprachen / lexikalische und phonologische Entwicklungen/ …) (K 4.3).

Dauer:

40/45 min.

Als Stationenarbeit: 10 Min.

Kopiervorlage

- Auf der Suche nach den Ursprüngen
- Auf der Suche nach den Ursprüngen _Bilder
- Auf der Suche nach den Ursprüngen _Wörter
- Video-Transkription: *How languages evolve?* (English)

Zusätzliches Material:

- Ein weißes Blatt
- Schreibutensilien

Ablauf:

Vorbemerkung: Die folgende Beschreibung setzt voraus, dass die ganze Aktivität und nicht nur Teile davon durchgeführt werden. Sofern sich die Lehrkraft dazu entscheidet die Aktivität in Stationenarbeit durchzuführen, reicht es den SchülerInnen den entsprechenden Arbeitsauftrag zu geben.

0. Vorbereitung: Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt und die Materialien werden ausgeteilt.

1. Einführung: Im Plenum wird mit einer Diskussion zum Thema Sprachenvielfalt in Europa begonnen. Es wird u.a. diskutiert, wie bzw. warum es in Europa so viele Sprachen gibt, warum einige von ihnen sich ähneln und andere sich wiederum komplett voneinander unterscheiden. Wichtig ist die TeilnehmerInnen zu fragen, welche Sprachen sie beherrschen und v.a. auch zu fragen, ob sie sie vorstellen möchten. Die Ergebnisse werden an der Tafel gesammelt und dort für später gelassen ohne weitere Erklärungen zu geben.

2. Bearbeitung: Jede Gruppe hat 15 Minuten Zeit um den Ursprung und die Geschichte der europäischen Sprachenvielfalt selbst zu beschreiben. Die Geschichten sollten sich auf die beigelegten Bilder und

Wörter beziehen. Nach den 15 Minuten liest jede Gruppe ihr Ergebnis dem Rest der Klasse vor. Es wird empfohlen einige wichtige Wörter aus jeder Geschichte an der Tafel oder am Flip-Chart zu notieren, um sie nachher noch einmal vorzulesen und sie ggf. später für die Erklärung zu verwenden.

3. Abschluss: Die Lösung wird bereitgestellt.

Hinweise*:*

Sofern die TeilnehmerInnen bereits ein hohes Englisch-Niveau haben, kann die Aktivität mit dem Video *How languages evolve*? begonnen (oder beendet) werden. Dieses Video kann als Anregung für die Erklärung der Entstehung der sprachlichen Vielfalt auf dem europäischen Kontinent verwendet werden. Das Video ist nur auf Englisch verfügbar.

Bei der Erklärung kann auch auf die im Quiz enthaltenen Informationen zurückgegriffen werden.

WARUM GIBT ES IN EUROPA SO VIELE SPRACHEN?

Schreibe mit Hilfe aller Wörter und Bilder einen Text zu der Frage, warum es in Europa so viele Sprachen gibt!

Versuche dabei, so viele Begriffe und Bilder wie möglich zu benutzen.

SPRACHFAMILIEN

ISOLATION

MIGRATION

DIALEKTE

ENTWICKLUNG

KULTUR

ERFINDUNGEN

POLITIK

STAMMBAUM

VERWANDTSCHAFT

AUSTAUSCH

ÄHNLICHKEIT

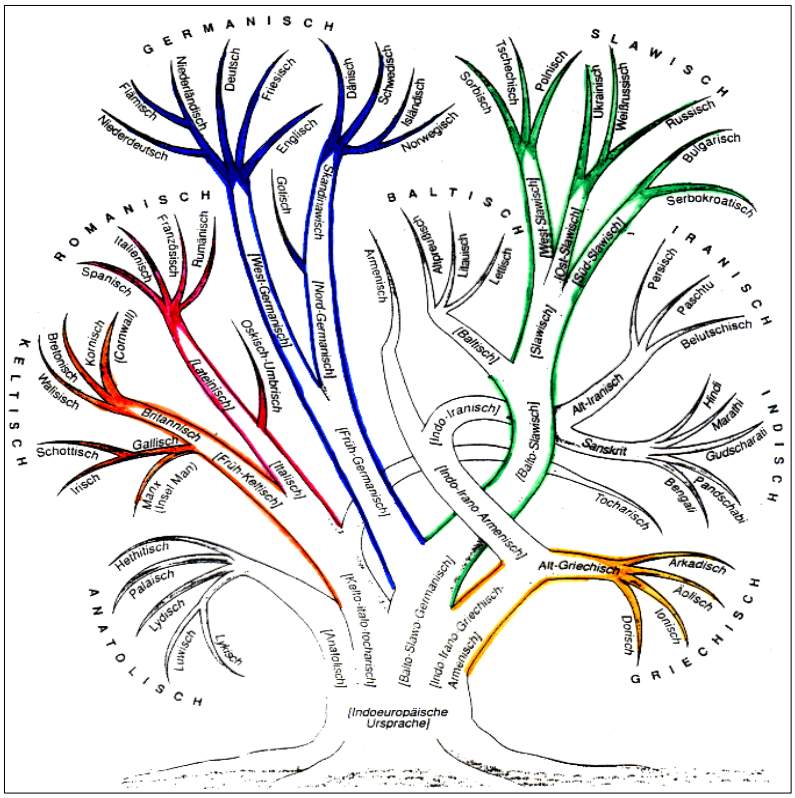

Abbildung 4

Abbildung 5

Abbildung 6

Abbildung 7

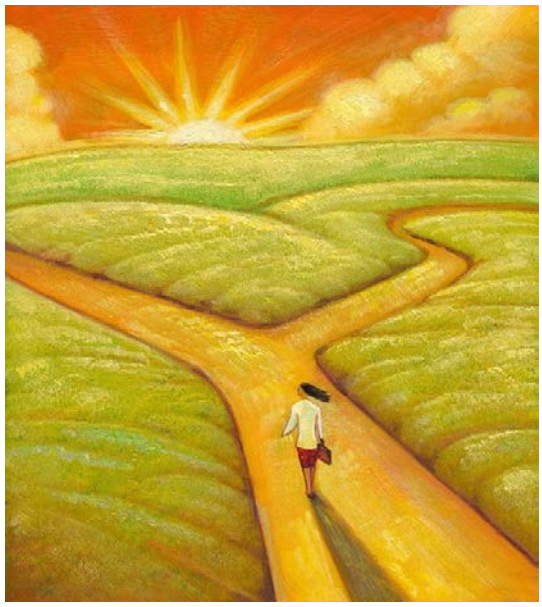

Abbildung 8

Abbildung 9

Transkription auf Englisch des Videos "HOW LANGUAGES EVOLVE" von ALEX GENDLER für TED.Ed.

In the biblical story of the Tower of Babel, all of humanity once spoke a single language until they suddenly split into many groups unable to understand each other. We don't really know if such an original language ever existed, but we do know that the thousands of languages existing today can be traced back to a much smaller number.

So how did we end up with so many? In the early days of human migration, the world was much less populated. Groups of people that shared a single language and culture often split into smaller tribes, going separate ways in search of fresh game and fertile land. As they migrated and settled in new places, they became isolated from one another and developed in different ways. Centuries of living in different conditions, eating different food and encountering different neighbors turned similar dialect with varied pronunciation and vocabulary into radically different languages, continuing to divide as populations grew and spread out further. Like genealogists, modern linguists try to map this process by tracing multiple languages back as far as they can to their common ancestor or protolanguage. A group of all languages related in this way is called a language family, which can contain many branches and sub-families.

So how do we determine whether languages are related in the first place? Similar sounding words don't tell us much. They could be false cognates or just directly borrowed terms rather than derived from a common root. Grammar and syntax are a more reliable guide, as well as basic vocabulary, such as pronouns, numbers or kinship terms, that is less likely to be borrowed. By systematically comparing these features and looking for regular patterns of sound changes and correspondences between languages, linguists can determine relationships, trace specific steps in their evolution and even reconstruct earlier languages with no written records. Linguistics can even reveal other important historical clues, such as determining the geographic origins and lifestyles of ancient peoples based on which of their words were native, and which were borrowed.

There are two main problems linguists face when constructing these language family trees. One is that there is no clear way of deciding where the branches at the bottom should end, that is, which dialects should be considered separate languages or vice versa. Chinese is classified as a single language, but its dialects vary to the point of being mutually unintelligible, while speakers of Spanish and Portuguese can often understand each other. Languages actually spoken by living people do not exist in neatly divided categories, but tend to transition gradually, crossing borders and classifications. Often the difference between languages and dialects is a matter of changing political and national considerations, rather than any linguistic features. This is why the answer to "How many languages are there?" can be anywhere between 3,000 and 8,000, depending on who's counting. The other problem is that the farther we move back in time towards the top of the tree, the less evidence we have about the languages there.

The current division of major language families represents the limit at which relationships can be established with reasonable certainty, meaning that languages of different families are presumed not to be related on any level. But this may change. While many proposals for higher level relationships, or super families, are speculative, some have been widely accepted and others are being considered especially for native languages with smaller speaker populations that have not been extensively studied.

We may never be able to determine how language came about, or whether all human languages did in fact have a common ancestor scattered through the babel of migration. But the next time you hear a foreign language, pay attention. It may not be as foreign as you think.

Aktivität 3

Was kann das heißen?

Abbildung 10

Thema:

Sprachenvielfalt in Europa

Beschreibung:

Bei dieser Aktivität sollen die TeilnehmerInnen versuchen zu erraten, welche Bedeutung die Wörter haben könnten und dies anschließend auch zeichnen. Die Aktivität orientiert sich frei am Projekt "Found in translation" der Grafik-Designerin *Anjana Iyer* orientiert. Iyer versucht schwer (und gar nicht) ins Englisch übersetzbare Begriffe mithilfe von Zeichnungen in graphischer Form darzustellen. Genauso wie bei Iyers Projekt wurden einige Wörter für diese Aktivität ausgewählt, da sie nur schwer übersetzt werden können. Während jedoch beim Original Sprachen aus aller Welt berücksichtigt werden, liegt der Fokus hier auf europäischen Sprachen. Das einzige was verraten wird ist die Sprache, aus der das Wort ursprünglich stammt. Diese Sprache bildet den Ausgangspunkt für die Interpretation der Bedeutung.

Die Aktivität hat zwei Ziele: Einerseits sollen die TeilnehmerInnen lernen, dass nicht alle Wörter aus anderen Sprachen auch eine Eins-zu-Eins-Übersetzung ins Deutsche haben, dass es also Begriffe in einer Sprache gibt, die nicht unbedingt in andere Sprachen übersetzt werden können. Andererseits erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Kunst des Übersetzens. Was selbst bei nahverwandten Sprachen wie bspw. Spanisch und Italienisch schwierig sein kann.

Kompetenzen:[5]

- Sensibilität für linguistische / kulturelle Unterschiede (A 2.2).
- Die SchülerInnen akzeptieren, dass eine andere Sprache/ Kultur anders als die eigene Sprache/ Kultur funktionieren kann (A 4.2).
- Sie entdecken den Wunsch, andere Sprachen/ andere Kulturen/ andere Völker zu entdecken (A 8.5). Sie wissen, dass es keine Wort-für-Wort-Übereinstimmung zwischen Sprachen gibt (K 6.6).

Dauer:

40/45 min

Als Stationenarbeit: 10 Min.

[5] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Kopiervorlagen:

- Was kann das heißen?
- Was kann das heißen?

Zusätzliches Material:

- Weiße Blätter
- Schreibutensilien (Pastellstift, Filzstift, usw. …)

Ablauf:

Vorbemerkung: Die folgende Beschreibung setzt voraus, dass die ganze Aktivität und nicht nur Teile davon durchgeführt werden. Sofern sich die Lehrkraft dazu entscheidet die Aktivität in Stationenarbeit durchzuführen, reicht es den Punkt 3 Bearbeitung zu beachten.

1. Vorbereitung: Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt und die Materialien werden ausgeteilt.

2. Einführung: Zu Beginn sollen die SchülerInnen eine Liste mit allen Sprachen erstellen, die sie sprechen können. Diese Liste soll zunächst zur Reflexion anregen, bevor darüber diskutiert wird, welche Fremdwörter sie kennen und warum sie keine Entsprechung auf Deutsch haben. Dabei ist es wichtig, dass man sich über die anderen Sprachen dem Deutschen nähert (ähnlich wie wenn man etwas übersetzt).

3. Bearbeitung: Die Vorlagen werden so ausgeteilt, dass alle sämtliche Unterlagen erhalten (Bsp.: Bei vier Gruppen müssen alle Vorlagen vier Mal kopiert sein). Nach 20 Minuten wird die Übung „korregiert“. Die TeilnehmerInnen setzen sich erneut zu Gruppen zusammen, aber diesmal auf Grundlage ihres Fremdwortes (Bsp.: Alle mit dem Wort „Tokka“ bilden eine neue Gruppe). Gemeinsam vergleichen sie welche Übersetzungen sie für das Wort “Tokka” gefunden haben. Dieser Vergleich dauert in etwa zehn Minuten. Anschließend wird im Plenum noch einmal darüber diskutiert. Die Lehrkraft entscheidet selbst, ob sie die Lösung vor oder nach der Diskussion geben möchte.

4. Abschluss: Es wird noch einmal auf die Wörter aus der anfänglichen Diskussion zurückgegriffen. Gemeinsam soll die Klasse herausfinden, welche kulturellen Aspekte hinter diesen Fremdwörtern stecken (ähnlich wie in der vorangegangenen Phase).

Hinweise:

Die oben beschriebene Aktivität eignet sich am besten für eine Oberschule. Sofern es sich bei den teilnehmenden Klassen um eine Grundschule oder um eine erste Klasse Mittelschule handelt, können die für das Projekt „Found in translation“ erstellten Illustrationen diskutiert werden. Die Zeichnungen sind auf

der persönlichen Seite des Künstlers verfügbar (https://www.behance.net/gallery/9633585/Found-In-Translation).

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Sobremesa

(Spanisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Sobremesa“ ist:_____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Tokka

(Finnisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Tokka“ ist _____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

hoppipolla

(Isländisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Hoppipolla“ ist _____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Tartle

(Schottisch-Gälisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Tartle“ ist _____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

kaapshljmurslis

(Lettisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Kaapshljmurslis“ ist _____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

mångata

(Isländisch)

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Mångata“ ist _____

Jetzt male ein Bild dazu!

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

sobremesa

(Spanisch)

Abbildung 12

Abbildung 11

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Sobremesa“ ist ein Wort für die Gespräche, die nach dem Essen noch am Tisch geführt werden.

Jetzt male ein Bild dazu!

Sobremesa

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Tokka

(Finnisch)

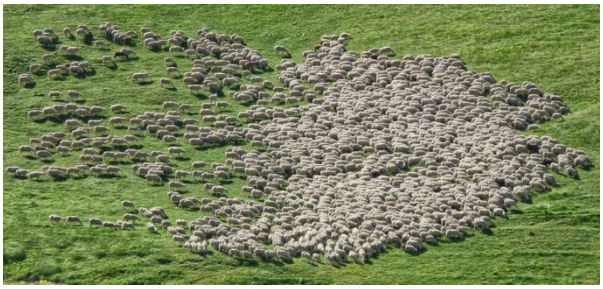

Abbildung 14

Abbildung 13

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Tokka“ ist das finnische Wort für eine Rentierherde.

Jetzt male ein Bild dazu!

Tokka

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

hoppipolla

(Isländisch)

Abbildung 16

Abbildung 15

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Hoppipolla“ ist ein isländisches Wort, das so viel wie „in Pfützen herumspringen“ bedeutet.

Jetzt male ein Bild dazu!

hoppipolla

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Tartle

(Schottisch-Gälisch)

Abbildung 17

Abbildung 18

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Tartle“ ist das peinliche Gefühl, das wir kriegen, wenn wir eine Person vorstellen wollen, deren Namen wir vergessen haben.

Jetzt male ein Bild dazu!

Tartle

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Kaapshljmurslis

(Lettisch)

Abbildung 20

Abbildung 19

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Kaapshljmurslis“ ist das unangenehme Gefühl in überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln beinahe zerdrückt zu werden.

Jetzt male ein Bild dazu!

Kaapshljmurslis

Was könnte das sein ???

LÖSUNG

Was versteckt sich hinter dem folgenden Wort?

Mångata

(Isländisch)

Abbildung 22

Abbildung 21

Was bedeutet das? Notiere deine Vermutung!

„Mångata“ ist die Spiegelung des Mondes auf dem Meer.

Jetzt male ein Bild dazu!

Mångata

Aktivität 4

Ein Wort auf Reise durch Europa …

Thema:

Sprachenvielfalt in Europa

Beschreibung:

Die meisten EuropäerInnen sprechen als Erstsprache eine indoeuropäische Sprache, wie z.B. Französisch oder Albanisch. Nur ein kleiner Teil spricht als Erstsprache eine Sprache, die nicht zur indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Dazu gehören die uralischen Sprachen (z.B. Finnisch), die türkischen Sprachen (Türkisch) und die semitischen Sprachen, zu denen in Europa nur Maltesisch gehört. Zu den isolierten Sprachen hingegen gehört das Baskische, einzige überlebende Sprache aus einer Gruppe von Sprachen, die vor der Ankunft der Römer auf der iberischen Halbinsel bzw. im Süden Frankreichs gesprochen wurde. Die Tatsache, dass die meisten europäischen Sprachen einen gemeinsamen Ursprung haben, sorgt dafür, dass die meisten von ihnen mehr oder weniger offensichtliche Ähnlichkeiten zeigen. Das Ziel dieser Aktivität ist es diese Ähnlichkeiten „ans Licht zu bringen". Um dies zu erreichen, wurde ein Domino-Spiel erstellt, mit dem ein einziges Wort ohne weiteres in 30 europäischen Sprachen visualisiert werden kann. Die Aktivität ist perfekt dafür geeignet die SchülerInnen in das Thema Sprachverwandtschaft zwischen europäischen Sprachen einzuführen.

Kompetenzen:[6]

- Die SchülerInnen wissen, dass, wenn man Wissen über Sprachen erwirbt, man ebenfalls historisches/ geographisches Wissen erwirbt (K 2.7).
- Sie kennen Wortentlehnungen in verschiedenen Sprachen (K 4.2).
- Sie wissen, dass zwischen Sprachen/ sprachlichen Varietäten Ähnlichkeiten und Unterschiede bestehen (K 6).
- Sensibilität für sprachliche/ kulturelle Ähnlichkeiten (A 2.3).
- Sie wissen, dass es verwandte Sprachen gibt/ wissen, dass es Sprachfamilien gibt (K 4.1).
- Sie können Sprachen auf der Basis der Identifizierung sprachlicher Formen identifizieren (S 2.5).

[6] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Dauer:

30/35 Min.

Als Stationenarbeit: 10 Min.

Kopiervorlagen:

- Arbeitsblatt zu den Sprachen Europas
- Arbeitsblatt zu den Sprachen Europas
- Ein Wort auf Reise durch Europa_Domino (Karten zum ausschneiden)
- Ein Wort auf Reise durch Europa _Domino

Zusätzliches Material:

- Weiße Blätter
- Schreibutensilien (Pastellstift, Filzstift, usw. …)

Ablauf:

Vorbereitung: Die Spielkarten müssen ausgedruckt und ausgeschnitten werden. Die Zusammenfassung muss auch ausgedruckt werden (nach Möglichkeit in Farbe). Vor Beginn werden die TeilnehmerInnen in Gruppen eingeteilt (max. 5 Personen pro Gruppe).

1. Einführung: Der Klassen wird das Thema "Europäische Sprachverwandschaften" präsentiert, indem kurz deren Entwicklung skizziert wird.

2. Bearbeitung: Auf den Tischen werden die Karten verteilt um mit der eigentlichen Aktivität zu beginnen. Die SchülerInnen haben zehn Minuten Zeit um das Domino zu lösen. Nachdem die Zeit abgelaufen ist, wird das Lösungsblatt ausgeteilt und es kann mit der Selbstkorrektur begonnen werden.

3. Vertiefung: Zunächst wird die Wortliste ausgeteilt und anschließend wird die in der Einführung angesprochenen lexikalischen Ähnlichkeiten zwischen Sprachen noch einmal von der Lehrperson aufgegriffen. Dadurch ist möglich die Thematik weiter zu vertiefen und andererseits auch Konzepte „Sprachfamilie" oder „romanische, slavische, germanische Sprachen usw. zu erklären.

4. Abschluss: Mithilfe des Lösungsblatt wird die Zusammenfassung fertig ausgefüllt.

Hinweise:

Es wird empfohlen die Aktivität in kleinen Gruppen auszuführen. Die Dominospielkarten enthalten nur Wörter mit einer einzigen Bedeutung. Es ist allerdings möglich, selbst ein zweites Domino zu erstellen, in dem andere Wörter vorkommen.

Wenn Internetzugang und ein Drucker in der Klasse vorhanden ist, können die SchülerInnen selbst ihr eigenes Domino mit einem Wort ihrer Wahl erstellen. Auf diese Weise wird die Aktivität noch interaktiver.

Abbildung 23

ARBEITSBLATT ZU DEN SPRACHEN EUROPAS

IRLANDESE	
	GAVE
	DÁREK
BASCO	
	CADOU
CATALANO	
	REGALO
	AJÁNDÉK
	DOM
	Подарок
TURCO	
POLACCO	PREZENT

ARBEITSBLATT ZU DEN SPRACHEN EUROPAS

IRLANDESE[7]	BRONNTANAS
NORVEGESE	GAVE
CECO	DÁREK
BASCO	OPARIA
RUMENO	CADOU
CATALANO	REGAL
ITALIANO	REGALO
UNGHERESE	AJÁNDÉK
PORTOGHESE	DOM
RUSSO	Подарок
TURCO	HEDIYE
POLACCO	PREZENT

[7] Legende:
grün -> Keltische // violett -> Germanische // pink -> Slavische // hellblau-> Baskisch // blau -> Romanische// rot -> Finno-ukrische // gelb -> Turksprachen.

Dovana
Portugiesisch portoghese Portuguese

Dom
Baskisch basco Basque

Rigal
Litauisch lituano Lithuanian

Oparia
Albanisch albanese Albanian

Dhurate
Deutsch tedesco German

Geschenk
Russisch russo Russian

Cadou
Slowenisch sloveno Slovenian

Darilo
Maltesisch maltese Maltese

Present	Подарок [padárok]
Französisch francese French	Schwedisch svedese Swedish
Dárek	Hediye
Türkisch turco Turkish	Norwegisch norvegese Norwegian

Cadeau
Irisch irlandese Irish

Bronntanas
Kroatisch croato Croatian

Poklon
Spanisch spagnolo Spanish

Regalo
Ungarisch ungherese Hungarian

Ajándék
Tschechisch ceco Czech

Gave
Englisch inglese English

Gift
Katalanisch catalano Catalan

Regal
Italienisch italiano Italian

Regalo	Griechisch greco Greek

δώρο [thoro]	Finnisch finlandese Finnish

Lahja	Polnisch polacco Polish

Prezent	Rumänisch rumeno Romanian

dovana | Portugiesisch

dom | Baskisch

oparia | Albanisch

dhwak | Deutsch

Geschenk | Russisch

Englisch / gave

gift | Katalanisch

regal | Italienisch

regalo | Griechisch

Δώρο | Finnisch

Подарок / Schwedisch

Norwegisch / hediye

Litauisch / rigal

Ende

lahja / Polnisch

present / Französisch

Türkisch / dárek

Maltesisch | darilo

Slovenisch | cadou

Rumänisch | prezent

cadeau / Irisch

Tschechisch | ajándék

Ungarisch | regalo

Spanisch | poklon

Kroatisch | bronntanas

Aktivität 5

Sprachenwerkstatt: Europanto*!*

Abbildung 25

Thema:

Sprachenvielfalt in Europa

Beschreibung:

In dieser letzten Aktivität steht der spielerische Aspekt definitiv im Vordergrund. Die TeilnehmerInnen setzen dabei ihr gesamtes linguistisches Wissen ein. Sie werden zumindest für einige Minuten selbst zu LinguistInnen. Der Ausgangspunkt für diese Aktivität ist das Europanto. Der "Erfinder" dieser Sprache hat sie folgendermaßen definiert: *No est englado, no est franzo, no est keine known lingua aber du understand*.[8] Der Erfinder heißt Diego Marani und arbeitet als Übersetzer bei der Europäischen Union in Brüssel. Die zündende Idee für eine Kunstsprache, deren einzige Regel es ist so viele Sprachen wie möglich darin zu kombinieren, kam Marani aufgrund der täglichen Gespräche mit seinen Arbeitskollegen, die aus ganz Europa stammen (und daher auch allesamt mehrsprachig sind). Die zu kombinierenden Sprachen können spontan gefunden werden, wichtig ist aber, dass nur die grammatische Struktur einer einzigen Sprache herangezogen wird, z.B. aus dem Italienischen, dem Französischen oder dem Englischen. Europanto spricht man also, indem man Wörter aus verschiedenen Sprachen durchmixt.

Genauso wie Marani es getan hat, sollen auch die teilnehmenden SchülerInnen ihr sprachliches Wissen auf die Probe stellten und ihr "eigenes Europanto" erfinden. Im Gegensatz zum eigentlichen Europanto brauchen sich die SchülerInnen aber nicht auf europäische Sprachen beschränken, sondern können sämtliche Sprachen der Welt miteinbinden, denn Europanto ist *de only lingua dat man canspeake zonder estudy (*Europanto ist die einzige Sprache, die man sprechen kann, ohne sie gelernt zu haben).[9]

Kompetenzen:[10]

- Wunsch andere Sprachen/ andere Kulturen/ andere Völker zu entdecken (A 8.5).

[8] www.cebip.com/download.asp?file=/elementi/www/esp008_7_gallo.pdf
[9] Ibid.
[10] Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

- Die SchülerInnen entwickeln und zeigen Neugier/ Interesse für fremde Sprachen/ Kulturen/ Personen/ für plurikulturelle Zusammenhänge// für sprachliche/kulturelle/ menschliche Vielfalt des Umfelds// für sprachliche/kulturelle/ menschliche Vielfalt im Allgemeinen (A3).
- Sie haben Kenntnisse über Sprachenvielfalt/ Vielsprachigkeit/ Mehrsprachigkeit (K5).

Dauer:

20 min.

Als Stationenarbeit: 10 min.

Kopiervorlagen:

- Europanto
- Europanto

Zusätzliche Materialien:

- Weiße Blätter
- Schreibutensilien

Ablauf:

Vorbemerkung: Die im Folgenden beschriebene Aktivität kann sowohl frei als auch "geführt" durchgemacht werden:

Die hier beschriebene Durchführung bezieht sich auf die "geführte" Variante der Aktivität. Dabei werden einige Anhaltspunkte vorgegeben, auf denen man eine Geschichte/ einen kurzen Text/ einige Sätze aufbauen kann. In diesem Fall werden leere Blätter, die Anleitung und die Bilder ausgeteilt. Die hier verwendeten Bilder sind Beispiele und können nach Wunsch der Lehrperson ausgetauscht werden.

Sofern man sich für die „freie" Durchführung entscheidet, wird den SchülerInnen lediglich ein leeres Blatt ausgeteilt, auf dem sie ihr sprachliches Wissen und Kreativität frei entfalten können und eine Geschichte/ einen kurzen Text/ einige Sätze schreiben.

0. Vorbereitung: Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt (max. 5 Personen/ Gruppe) und die Anleitung wird ausgeteilt (bei der geführten Durchführung reicht eine Anleitung pro Gruppe aus). Ebenfalls ausgeteilt werden die Bilder (max. 5 pro Gruppe).

1. Einführung: Es wird erklärt, was Europanto ist und wie es funktioniert. (Anmerkung: siehe Punkt Literatur).

2. Bearbeitung: Die SchülerInnen haben maximal 20 Minuten Zeit, um sich eine Geschichte einfallen zu lassen und diese anschließend aufzuschreiben. Dabei sollen sie drei “grammatische Regeln” beachtet werden: 1. die grammatische Struktur einer einzigen Sprache wird für den gesamten Text beibehalten 2. die zu verwendenden Sprachen werden bestimmt und 3. so kreativ wie möglich sein…

3. Abschluss:: Die Geschichten/ Erzählungen/ kurzen Sätze werden vorgelesen und sofern notwendig auch übersetzt.

EUROPANTO

- ## Was ist Europanto?

Europanto ist eine Kunstsprache, die Ende des 20. Jhd. vom italienischen Übersetzer Diego Marani entwickelt wurde.

Eine Kunstsprache (oder auch Plansprache) wird auf dem Reißbrett von Personen entworfen, die sich mit Sprachwissenschaften beschäftigen. Das Ziel ist eine internationale Kommunikationsform zu entwickeln, die leicht zu lernen ist.

- ## Wie funktioniert EUROPANTO?

Es gibt nur zwei Regeln: Erstens darf sich die grammatische Struktur der erfundenen Sprache immer nur auf eine Sprache beziehen (Bsp.: Die Satzstellung folgt ausschließlich der Struktur eines deutschen Satzes). Die zweite Regel schreibt wiederum etwas vollkommen Gegensätzliches vor: Der Text muss mit Wörtern aus so vielen Sprachen wie möglich geschrieben werden.

Hier ein Beispiel:

Auch nel mondo de jënt conesciüda gibt es persone che baia mehrere rujenedes. Sapresti riconoscere unsere VIPs poliglotti y weißt du, quale lingaz sie sprechen?

…und noch eines…

Who è wer? Auch nel mondo di famous people gibt es persone who speak mehrere lingue. Sapresti riconoscere unsere plurilingual VIPs e weißt du which languages parlano?

AUFGABE: Schreibt zu einem der folgenden Bilder eine Geschichte mit maximal 150 Wörtern in EUROPANTO! Benutzt dafür so viele Sprachen, wie du möchtest (min. 3)

Abbildung 26

Abbildung 27

Abbildung 28

Abbildung 29

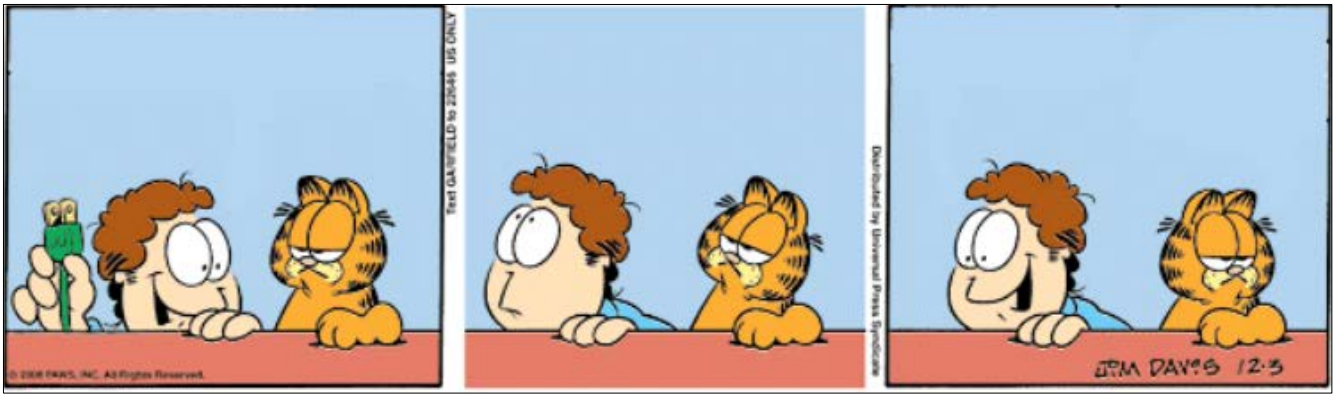

Abbildung 30

Abbildung 31

Literaturverzeichnis:

Allgemeine Literatur:

Candelier, Michel. 2012. *Le CARAP. Un Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Compétences et ressources. CARAP – FREPA. A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures. Competences and resources.* Liste der Ressourcen in drei Sprachen online verfügbar unter: https://carap.ecml.at/Documents/tabid/2668/language/de-DE/Default.aspx (letzter Aufruf: 17/01/2019).

European Day of Languages, 26 September. 2001 – bis heute. The celebration of linguistic diversity. In: http://edl.ecml.at/Home/Thecelebrationoflinguisticdiversity (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Unione Europea (Hg.). 24/05/2018. Multilinguismo. In: https://europa.eu/european-union/topics/multilingualism_it (letzter Aufruf: 08/01/2019).

The Network to Promote Linguistic Diversity (NPLD). 2018. Our languages in Europe. In: http://www.npld.eu/ (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Toso, Fiorenzo. 2006. *Lingue d'Europa. La pluralità linguistica dei Paesi europei fra passato e presente.* Milano: Baldini Castoldi Dalai.

Dorren, Gaston. 2017. *Sprachen. Eine verbale Reise durch Europa*. Berlino: Ullstein.

Aktivität 1: Eine Reise in Europa

Language Diversity. Map of Minorities & Regional and Minority Languages of Europe for and about linguistic and cultural diversity in Europe. In: http://www.map.language-diversity.eu/ (letzter Aufruf: 08/01/2019).

De Renzo, Franco. 2005. Dialetto. La lingua del cuore. In: http://www.treccani.it/enciclopedia/dialetto_%28Enciclopedia-dei-ragazzi%29/ (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Ministero dell'Istruzione, dell'Università e della Ricerca (MIUR). 2016. Lingue di minoranza in Italia. In: http://www.miur.gov.it/lingue-di-minoranza-in-italia (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Council of Europe/Conseil de l'Europe. 2018. Details zum Vertrag-Nr.148. Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. In: https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148 (letzter Aufruf: 18/01/2019).

Moseley, Christopher (Hg.). 2010. Atlas of the World's Languages in Danger. Paris: UNESCO Publishing. Online verfügbar unter: http://www.unesco.org/languages-atlas/index.php (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Hg.). 2016. *Sachstand. Zur Situation von Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland*. In: https://www.bundestag.de/blob/481532/911a9f36ee4afcefda7e47aabd772dad/wd-10-050-16-pdf-data.pdf (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Aktivität 2: Auf der Suche nach den Ursprüngen

Da Rold, Cristina. 10/09/2014. Estinzione linguistica, più a rischio le aree in forte crescita. *OggiScienza. La ricerca e i suoi protagonisti*. In: https://oggiscienza.it/2014/09/10/estinzione-linguistica-piu-a-rischio-le-aree-in-forte-crescita/ (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Europäische Kommission (Hg.). 2006. Die Europäer und ihre Sprachen. *Eurobarometer Spezial Nr, 243*. Online verfügbar unter: http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Gary, Simons F./Fennig, Charles D. (Hg.). 2018. *Ethnologue: Languages of the World (Twenty-first edition).* Dallas (Texas): SIL International. Online verfügbar unter: http://www.ethnologue.com.

Gascoigne, Bamber. 2001 – bis heute. History of Language. *HistoryWorld*. In: http://www.historyworld.net/wrldhis/PlainTextHistories.asp?historyid=ab13 (letzter Aufruf: 08/01/2019).

National Center for Families Learning/Wonderopolis. 2014 – bis heute. Wonder of the Day #1351: Why Are There So Many Languages? In: https://wonderopolis.org/wonder/why-are-there-so-many-languages (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Aktivität 3: Was kann das heißen?

Sanders, Ella Frances. 2017. *Lost in translation. Lost in Translation: Unübersetzbare Wörter aus der ganzen Welt*. Köln: DuMont.

Sanders, Ella Frances. 2018. *Auch Affen fallen mal von Bäumen. Kuriose Sprichwörter aus der ganzen Welt*. Köln: DuMont.

Libreriamo. Storie di chi ama la Cultura (Hg.). 08/09/2018. Le parole italiane intraducibili nelle altre lingue. In: http://libreriamo.it/scuola/le-parole-italiane-intraducibili-nelle-lingue/ (letzter Aufruf: 08/01/2019).

Aktivität 4: Ein Wort auf Reise durch Europa …

Dambeck, Holger. 08/05/2013. Linguistik. Forscher enttarnen Wörter der europäischen Ursprache. *Spiegel Online*. In: http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/linguistik-woerter-aus-eurasischer-ursprache-identifiziert-a-898404.html (letzter Aufruf: 21/01/2019).

Galoppini, Enrico. 31/12/2014. Quelle strane similitudini tra parole di diverse "famiglie linguistiche"… *Il discrimine. Non viviamo in tempi come tutti gli altri.* In: http://www.ildiscrimine.com/quelle-strane-similitudini-parole-diverse-famiglie-linguistiche/ (ultimo accesso: 08/01/2019).

Manetti, Giovanni. S. a. La scoperta dell'origine comune delle lingue antiche dall'indoeuropeo. In: https://library.weschool.com/lezione/la-scoperta-dellorigine-comune-delle-lingue-antiche-dallindoeuropeo-19473.html (ultimo accesso: 08/01/2019).

Trimble, James. S. a. European word translator. In: http://ukdataexplorer.com/european-translator/?word=birthday (ultimo accesso: 08/01/2019).

Aktivität 5: Sprachenwerkstatt: Europanto!

Usai, Annalisa. 18/04/1998. Do you speak English? No Ich ablo europanto. In: http://www.repubblica.it/online/cultura_scienze/europanto/europanto/europanto.html (letzter Aufruf: 08/01/19).

Lingue senza sforzo. Journal for Language and Foreign Language Learning. 28/09/2017. Intervista a Diego Marani, padre dell'Europanto. In: http://linguesenzasforzo.over-blog.com/2017/09/intervista-a-diego-marani-padre-dell-europanto.html (letzter Aufruf: 08/01/19).

Spagnuolo, Eugenio. 23/12/2017. Le più curiose lingue artificiali. In: https://www.focus.it/cultura/curiosita/le-piu-curiose-lingue-artificiali (letzter Aufruf: 08/01/19).

Bildquellen

Abbildung 1: https://binged.it/2DDUmQA....1
Abbildung 2: https://goo.gl/images/XufRWY....2
Abbildung 3: www.istockphoto.com....4
Abbildung 4: https://goo.gl/images/f44wF9....13
Abbildung 5: https://goo.gl/images/4rWDxP....13
Abbildung 6: https://goo.gl/images/4rWDxP....14
Abbildung 7: https://binged.it/2E5P9kI....14
Abbildung 8: https://goo.gl/images/zSrK9j....15
Abbildung 9: https://goo.gl/images/6gaAiG....15
Abbildung 10: www.behance.net/gallery/9633585/Found-In-Translation....17
Abbildung 11: www.vectorstock.com....26
Abbildung 12: https://es.dreamstime.com....26
Abbildung 13: www.lastampa.it/2014/08/01/aosta/courmayeur-salva-le-renne-lallevamento-sar-trasferito-q2vnGxWxEZYan6Vx0lNsyN/pagina.html....27
Abbildung 14: https://unsplash.com/search/photos/flock-of-sheep....27
Abbildung 15: http://nonciclopedia.wikia.com/wiki/File:Pozzanghere.jpg....28
Abbildung 16: www.flickr.com/photos/giusfido63/5950079366....28
Abbildung 17: http://casascuolainchiaveislamica.blogspot.com/2012/11/limportanza-del-saluto-islamico.html....29
Abbildung 18: https://fr.depositphotos.com....29
Abbildung 19: www.soluzionipixwords.info/soluzioni/schiacciato....30
Abbildung 20: www.varesenews.it/2015/09/arriva-la-pioggia-treni-nel-caos/403619/....30
Abbildung 21: www.facciabuco.com/post/3593618fr/mare-di-notte-un-mare-infinito-da-riempire-con-i-sogni-buonanotte.html....31
Abbildung 22: www.focus.it/scienza/spazio/che-cosa-succederebbe-se-non-ci-fosse-la-luna....31
Abbildung 23: www.hsph.harvard.edu/news/features/do-women-talk-more-than-men/....34
Abbildung 24: © Eurac Research....35
Abbildung 25: http://linguesenzasforzo.over-blog.com/2017/09/intervista-a-diego-marani-padre-dell-europanto.html....35
Abbildung 26: www.onceuponapicture.co.uk/portfolio_page/time-machine/....35
Abbildung 27: www.paradeast.de/reisedetails/Tadschikistan_-___8222;Pamir-Triathlon__8220;___8211;_zu_Fuss,_per_Boot_und_auf_dem_Mountainbike_2874.php....35
Abbildung 28: https://es.123rf.com....35
Abbildung 29: www.welt.de/reise/Fern/gallery12084181/Zu-Fuss-durch-den-Busch-Suedafrikas.html....35
Abbildung 30: www.reddit.com/r/universalcomics/comments/1kx472/square_root_of_minus_garfield/....35
Abbildung 31: © Pearls Before Swine....35

Tabelleverzeichnis

Tabelle 1: © Eurac Research....3

IMPRESSUM

Didaktische Materialien für Lehrer*innen

Die vorliegenden Materialien sind im Rahmen des Projekts SMS „Sprachenvielfalt macht Schule / A lezione con più lingue“ entstanden, das seit 2012 am Forschungszentrum Eurac Research in Kooperation zwischen dem Institut für Angewandte Sprachforschung und der *Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion* durchgeführt wird. Die *Direzione Istruzione e Formazione italiana* und die *Ladinische Bildungsdirektion* sind über Kompetenzzentrum und Sprachenzentren an der praktischen Umsetzung beteiligt.

Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“
sms.info@eurac.edu
http://sms-project.eurac.edu

Kontakt
Institut für Angewandte Sprachforschung
Eurac Research
Drususallee 1, I-39100 Bozen/Bolzano
Tel. +39 0471 055100, Fax +39 0471 055199
linguistics@eurac.edu
www.eurac.edu

Die drei Bildungsressorts
Le tre intendenze scolastiche

Projektteam (Eurac Research)
Andrea Abel
Joanna Barrett
Sabrina Colombo
Dana Engel
Maria Stopfner
Lorenzo Zanasi

Wir danken allen, die zur Realisierung der Materialien beigetragen haben:

Lisa Appelmann (Universität Mannheim), Marieke Josephine Einfeldt (Universität Hamburg), Linda Ghirardello (Universität Linz), Florian Leimgruber (Universität Wien), Barbara Messner (Deutsche Bildungsdirektion), Christian Pichler (Universität Graz), Anna Luciana Radtke (Universität Heidelberg), Beatrice Tanduo (Università di Udine), Laura Volgger (Universität Innsbruck).

Redaktionsleitung: Sabrina Colombo

Konzeption und Realisierung: Joanna Barrett, Sabrina Colombo, Odilia Fried

Texte: Sabrina Colombo, Odilia Fried

Layout: Sabrina Colombo, Odilia Fried, Martina Nappi, Marina Niccolini

Bibliografie: Ottavia Bersano, Erika Unterpertinger

1. Auflage: Januar 2019
© Eurac Research, Drususallee 1, I-39100 Bozen